

Die Kunst hilft auch der Armuth *).

(Gingefandt.)

Seit längerer Zeit schon bemerken wir im Kunstinstitute von Del Vecchio (im 2. Saale daselbst) ein Gemälde, auf das aufmerksam zu machen der Zweck dieser Zeilen ist. Nicht als hielten wir uns berechtigt, es als ein vor allen hervorragendes Kunstwerk zu preisen — vielmehr ist für uns der Hauptgrund der Erwähnung, so correct die Zeichnung, so sauber die Ausführung, so entsprechend der Gegenstand des Gemäldes ist, im edlen Sinne des Künstlers gelegen, der diese durch ihre Lieblichkeit ansprechende Frucht seiner Mußestunden einem der edelsten Zwecke, welche durch christlichen Sinn unterstützt werden können, weihte. Das Gemälde, von welchem in diesen Tagen nähere Nachricht in d. Bl. gegeben werden wird, ist nämlich ein zur Verloosung bestimmtes Geschenk an das Rettungshaus zu Dypach (bei Budissin), das, begründet durch rastlose Bemühungen des dortigen „Vereines von Gemeindevertretern und Freunden des Gemeinwohls“ und unter besonders thätiger Mitwirkung des Staatsministers a. D. von Rostiz und Jänckendorf, den Zweck hat: armen, verwahrlosten Kindern, zunächst aus dem Kreisdirectionsbezirk Budissin, Dbdach, Ersatz des Familienlebens und vor Allem Unterricht und Erziehung zu einem arbeitsamen, häuslichen und christlich-religiösen Leben zu bieten und dadurch die näheren und entfernteren Gemeindeverbände, und so das gesammte Vaterland vor einem heranwachsenden Geschlechte von Umherttreibern und Verbrechern mit bewahren zu helfen. Das wahrhaft Verdienstliche eines solchen Unternehmens leuchtet ein; das Edle der Gabe, die dem Hause ward, trägt seinen Lohn in sich: denn „in der That giebt es kein sichereres Mittel, um das drohende Gespenst der Verarmung und des Proletariates zu bannen, als die Anwendung eines Systems christlicher Armenkindererziehung. Es giebt einen Geist, der die Welt überwindet, es ist der Geist christlicher Liebe. Löst in diesem Geiste den tief verschlungenen Zusammenhang der Sünde und des Lasters, welcher rastlos fortwuchernd den Boden, auf dem Ihr steht, unterwühlt, baut in diesem Geiste der sich heranwühlenden Fluth einen unübersteigbaren Damm entgegen und spricht zu ihr: „bis hierher und nicht weiter!“ Sie wird Euch gehorchen!“ — Möge dieser Gedanke das Herz recht vieler unserer Mitbürger treffen und bewegen, selbst mit beizutragen zum Bau eines solchen Dammes, auf dem der Segen Gottes ruht. Die Gelegenheit dazu wird sich demnächst bieten, da dem Vernehmen nach die Kunsthandlung Del Vecchio mit der Uneigennützigkeit, die sie jedes Werk echter Menschenliebe gern unterstützen läßt, den Ver-

*) Diese Aufforderung lassen wir um so lieber an das kunstfönnige und mildthätige Publicum Leipzigs ergehen, weil wir wissen, daß es nicht vergebens geschieht. Dabei machen wir nochmals darauf aufmerksam, daß bei der Redaction „der Vortrag über Rettungsanstalten für arme verwahrloste Kinder, gehalten von Rostiz und Jänckendorf,“ für 7 Ngr. 5 Pf. zu haben ist. Der Erlös ist ebenfalls zu Begründung der Rettungsanstalt zu Dypach bestimmt, und ist der Mildthätigkeit keine Grenze vorgezeichnet. Es sollte uns sehr freuen, wenn wir recht viele Exemplare von jener Schrift absetzen könnten, um auch dadurch das edle Werk mit fördern zu helfen. Die Redaction.

Leipziger Börse am 15. Januar.

| Eisenbahnen. | Br. | Geld. | Eisenbahnen. | Br. | Geld. |
|-------------------------|---------|---------|----------------------|---------|---------|
| Altona-Kieler | 107 1/2 | — | Magdebg.-Leipziger. | 282 1/2 | — |
| Berlin-Anhalt. La. A. | — | 135 | Sächs.-Baiersche . . | 91 1/2 | 91 1/2 |
| do. La. B. | — | — | Sächs.-Schlesische . | 102 1/2 | 102 1/2 |
| Berlin-Stettiner . . . | — | 149 1/4 | Thüringische | 84 1/4 | — |
| Cöln-Mindener | — | — | Preuss. Bank-Anth.. | 94 1/2 | 94 1/2 |
| Friedr.-Wilh.-Nord- | — | — | Oesterr. Bank-Noten | — | — |
| bahn | — | — | Anh.-Dessauer Lan- | — | — |
| Leipzig-Dresdner . . | 198 1/2 | — | desbank. La. A. | 159 1/2 | — |
| Löbau-Zittauer . . . | 27 1/2 | — | do. La. B. | — | 141 1/2 |

Leipziger Producten-Börse am 15. Januar.

Getreide. Von Weizen kommen bessere Sorten selten vor, da solche nach Hamburg bessere Rechnung finden; von geringern Sorten ist unter 57—58 fl nicht anzukommen. Roggen ohne alle Preisveränderung 85—86 fl 52 1/2 bis 53 1/2 fl Geld und Briefe. Rüböl bei etwas festerer Stimmung wird loco auf 10 fl ge-

trieb von Loosen zu dem berührten Gemälde gütigst zu übernehmen sich bereit erklärt hat.

Unsere Bühne.

Die öfters schon in früheren und namentlich in den letzten Mittheilungen über unsere Bühne ausgesprochenen Befürchtungen in Betreff der ferneren Existenz derselben veranlassen Einsender dieses, seiner Ansicht über diesen Punct Worte zu geben.

Wer die Einrichtung unserer Bühne selbst nur oberflächlich ansieht, wird einräumen müssen, daß der ganze Zuschnitt darnach gemacht ist, das Theater hauptsächlich von den höhern Ständen erhalten zu lassen. Die Zeit des Anfangs der Darstellungen, die Art und Weise des Abonnements, die überwiegende Mehrzahl der theuern Plätze, dies Alles spricht dafür und giebt Beweis, daß auf das minder bemittelte Publicum weniger Rücksicht genommen wird. Wenn die Theaterdirection bei Befolgung dieses Systems gute Geschäfte machte, würde freilich nichts dagegen zu sagen sein, da in dessen nicht nur die jetzige, sondern auch alle frühern Directionen Opfer dabei bringen mußten, so dürfte es doch gerathener erscheinen, von diesem Prinzip einmal abzugehen und durch Erleichterung des Theaterbesuchs für die mittleren Stände größere Einnahmen herbeizuführen zu suchen. Es würde dazu namentlich gehören:

Beginn der Vorstellungen nach Beendigung der gewöhnlichen Geschäftszeit, d. h. Abends 7 Uhr; gänzlicher Wegfall des Abonnements, dagegen Ausgabe von Duzend-Billets zu ermäßigten Preisen, event. überhaupt Ermäßigung der Preise für Parquet, Parterre-Logen und alle Plätze der zweiten und dritten Gallerie.

Wird der Besuch des Theaters auf solche Weise für die größere Mehrzahl der Bewohner unserer Stadt erleichtert, so läßt sich mit Zuversicht annehmen, daß sich derselbe gegen jetzt bedeutend steigern und trotz der Ermäßigung der Preise der Theatercasse überwiegende Vortheile bringen wird. Alle Erfahrungen sprechen für diesen Satz; große Etablissements unserer Stadt, deren Existenz gefährdet war, so lange sie sich nur für die höheren Kreise der Gesellschaft öffneten, machen gute Geschäfte, seit sie ein weiteres Publicum in sich aufnehmen; die Ermäßigung des Brief-Porto bringt den Staatscassen keine geringeren, sondern höhere Einnahmen als die früheren theuerern Porto-Taxen, und so ließen sich viele ähnliche Vergleiche anführen. Ein brillantes Resultat würde sich aber bei Befolgung dieses Prinzips dann herausstellen, wenn das Theater noch einmal so viel Räume für die Zuschauer hätte; schlage man indessen den angedeuteten Weg nur erst ein, der Erfolg wird es dann in nicht zu langer Zeit nöthig machen, daß zu dem Neubau eines großen, unsere Stadt zierenden Theaters geschritten werde. W.

Briefkasten.

- 1) Herrn J. Fr. Ohne Ihren Namen zu nennen, haben wir Ihren Wunsch gleich an die rechte Behörde befördert, und bedarf es daher nicht dessen Veröffentlichung.
- 2) An Herrn S. Ihre anonyme Zuschrift müssen wir bei Seite legen, schon darum, weil, wie wir hören, Ihrem ersten Vorschlage unübersteigliche Hindernisse entgegenstehen, und die Abschaffung der Unfitte des Belegens von Plätzen im Theater schon zu oft vergeblich besprochen worden ist. Die Redact.

halten. Auf Lieferung zeigt sich regere Kauflust und ist bereits 10 1/4 bis 10 1/2 fl bezahlt worden.

Delsaaten wenig angetragen, Preise unverändert. Spiritus ist mit 28 1/2 fl bezahlt worden.

Einnahme

der Leipzig-Dresdner-Eisenbahn-Compagnie.

II. Quartal, April, Mai, Juni 1852.

| | | |
|-----------------------------------------------------------------------------------|----------------------|--------|
| Für 163,026 Personen | fl 127,117. | 4. — |
| = Fracht, Brutto-Einnahme, | = 104,430. | 8. — |
| = „ von der königl. Post | = 2,572. | 26. 5. |
| = Salzfracht | = 8,104. | 16. — |
| = die Magdeburger Bahnstrecke | = 20,343. | 21. — |
| Aus dem directen Verkehre zwischen Berlin, Hamburg, Leipzig und Dresden | = 42,976. | 16. 5. |
| Aus dem nordd. Verband im Mon. Juni | = 3,416. | 27. — |
| | fl 309,261. | 29. — |

Die Einnahme im entsprechenden Quartale des Jahres 1851 betrug fl 272,639. 1. —